

Beitrag zur Frage der sensiblen Leitung im Rückenmarke.

Von

Nawrocki.

Mit einer Tafel.

Miescher (Arbeiten aus der physiologischen Anstalt zu Leipzig. Jahrgang 1870 p. 172) ist durch seine Versuche zu dem Schlusse gelangt, dass: die Fasern der *nn. ischiadici*, welche auf reflectorischem Wege eine Steigerung des Blutdrucks hervorrufen können nach ihrem Eintritt in die *medulla spinalis* innerhalb der weissen Seitenstränge verlaufen. Diese Thatsache knüpft an die unbeachtet gebliebenen Erfahrungen von *Türck* an, welcher schon vor vielen Jahren die Anwesenheit sensibler Fasern in den Seitensträngen des Markes behauptet hatte.

Nach den Beobachtungen von *Miescher* blieb es jedoch unentschieden ob nicht auch ein Theil der sensiblen, auf die Gefässmuskeln wirkenden Bahnen längs der grauen Massen des Markes verlaufe. Herr Prof. *C. Ludwig* forderte mich auf, diese Lücke, welche mein Vorgänger gelassen durch neue Versuche auszufüllen. In der That ist es mir nun durch eine Modification des von *Miescher* beschriebenen Verfahrens geglückt, die verlangte Ergänzung zu liefern, so dass ich behaupten darf: alle Fasern der *nn. ischiadici*, welche auf reflectorischem Wege eine Steigerung des Blutdrucks erzeugen ziehen innerhalb der obern Abschnitte des Lendenmarks durch die weissen Seitenstränge hindurch nach aufwärts.

Bei meinen Versuchen bediente ich mich der von *Miescher* ausführlich beschriebenen Hilfsmittel. Die einzige Veränderung die ich an der von ihm benutzten Methode anbrachte bezog sich auf das Verfahren der Markdurchschneidung. Während er um die beiden Seitenstränge isolirt zu durchschneiden ohne zugleich die weissen Hinter- und Vorderstränge und die graue Masse zu beschädigen, zwei kleine Schutzmesserchen nacheinander in die